Die Herabsetzung der Altersgrenze.

Man schreibt uns von berufener Stelle:

Dem Bundesrat ist eine Vorlage, in welcher dem Wunsch des Reichstages auf Herabsetzung der Altersgrenze für den Bezug der Altersrente vom 70. auf das 65. Lebensjahr entsprochen werden soll, bereits zugegangen, so daß der Reichstag in der Lage sein wird, über die Aenderungen der Vorschriften der Reichsversicherungsordnung im Laufe seiner nächsten Tagung zu beschließen. In der Presse ist nun von mehreren Seiten angeregt worden, die Vorschriften nicht sofort in Kraft treten zu lassen, da zur Bearbeitung der im ersten Jahre zu erwartenden Anträge, deren Zahl auf 200 000 angegeben wird, zahlreiche Beamte erforderlich seien, die zurzeit nicht zur Verfügung gestellt werden könnten. Es sei zweckmäßig, das Inkrafttreten der neuen Vorschriften bis nach Friedensschluß hinauszuschieben und, um Benachteiligungen auszuschalten, den Bestimmungen rückwirkende Kraft beizulegen.

Aber die Zahl der im ersten Jahre zu erwartenden Anträge ist voraussichtlich viel zu hoch veranschlagt. Nach der dem Reichstag seinerzeit zugegangenen Denkschrift über die Vermögenslage der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung am 1. Januar 1914 veranschlagte das Reichsversicherungsamt die Zahl der im Alter von 65 bis unter 70 Jahren stehenden versicherten Personen am 1. Juli 1912 auf 206 168, so daß zurzeit etwa 210 000 solcher Personen vorhanden sein werden. Hiervon werden etwa 60 000 auf weibliche Versicherte entfallen.

Was zunächst die weiblichen Versicherten angeht, so kommt weitaus der größte Teil von ihnen nicht zum Bezug der Altersrente, weil die gesetzlichen Bedingungen nicht erfüllt werden können. Ein großer Teil der weiblichen Versicherten ist erst in vorgerückteren Lebensjahren in die Versicherung eingetreten und kann die Beitragswochen, die zur Erfüllung der Wartezeit notwendig sind, zurzeit noch nicht nachweisen. Auch die Beschäftigung der weiblichen Versicherten als unständige Arbeiterinnen hindert sie vielfach an der Zurücklegung der erforderlichen Wartezeit. Man wird also schon recht hoch rechnen, wenn man annimmt, daß von den rund 60 000 weiblichen Versicherten, die beim Inkrafttreten der neuen Vorschriften im Alter von 65 bis 70 Jahren stehen, 20 v. H., also etwa 12 000, zum Bezug der Altersrente gelangen.

Auch beim männlichen Geschlecht tritt die Versicherungspflicht ziemlich häufig in höheren Lebensjahren ein, so daß auch von diesen Versicherten ein Bruchteil bisher nicht die Wartezeit wird erfüllen können. Nach den genannten Ermittelungen des Reichsversicherungsamtes waren von den 206 168 Versicherten beider Geschlechter nur 43,6 v. H. zum Bezug der Altersrente berechtigt, also nur rund 90 000. Rechnet man davon 12 000 auf weibliche Versicherte, so würden 78 000 auf männliche Versicherte entfallen, so daß rund 50 v. H. aller männlichen Versicherten im Alter von 65 bis 70 Jahren in den Genuß der Altersrente kommen würden. Selbst unter der Voraussetzung, daß 60 v. H. der männlichen Versicherten der genannten Altersjahre rentenberechtigt werden, würde mit einem Zugang von 90 000 Altersrenten an männliche und 12 000 Altersrenten an weibliche Versicherte, insgesamt also von 102 000 Renten zu rechnen sein. Bei 41 Versicherungsträgern entfallen auf jeden rund 2500 Rentenanträge.

Im Gegensatz zu den Anträgen auf Bewilligung der Invalidenrente sind die wirtschaftlichen Verhältnisse des Antragstellers nicht zu prüfen; es bleibt lediglich festzustellen, ob die Altersangaben stimmen und ob die Mindestzahl der vom Gesetz geforderten Beitragswochen nachgewiesen werden kann. Im Bewilligungsverfahren bei der Landesversicherungsanstalt wird deshalb schon wenige Tage nach dem Eingang des Antrages ein Bescheid erteilt werden können. Eine fühlbare Verzögerung ist auch deshalb nicht zu befürchten, weil die Anträge nicht auf einmal gestellt werden, auch die Vorbereitung der Beschlußfassung des Versicherungsträgers durch das Versicherungsamt eine gewisse Zeit beansprucht.

Die geäußerten Befürchtungen hinsichtlich einer geschäftlichen Ueberlastung der Versicherungsträger werden deshalb in der Hauptsache gegenstandslos sein, so daß einem sofortigen Inkrafttreten der gewünschten Aenderung der Reichsversicherungsordnung nichts im Wege stehen dürfte.

Halle und Umgebung.

Halle, den 11. März 1916.

Die Aussichten der vierten Kriegsanleihe

Daß die vierte Kriegsanleihe Erfolg haben **muß**, versteht sich bei der großen militärischen Bedeutung des Geldes von selbst. Die Frage ist, ob sie auch Erfolg haben **kann**. Das heißt: ob die Vorbedingungen der Geldbereitschaft unbedingt gegeben sind. Die Antwort darauf gibt die Tatsache, daß sich im Verhalten des deutschen Vermögens seit der dritten Kriegsanleihe nichts geändert hat. Es sind 12 100 Millionen Mark mehr in deutscher Reichsanleihe angelegt worden. Das ist der einzige neue Umstand. Im übrigen ist es dabei geblieben, daß nur ein geringer Bruchteil deutschen Geldkapitals zu Zahlungen ans Ausland verwendet wurde, während der Hauptbestandteil im Inland geblieben ist und sich im ständigen Austausch gegen Verbrauchsgüter befand. Die Ergiebigkeit des gewerblichen Kapitals hat nicht nachgelassen. In der Verzinsung des Anlagekapitals ist keine Minderung, eher eine Steigerung eingetreten, da ja die beiden ersten Kriegsanleihen mit ihren Zinsen schon in voller Wirksamkeit sind, während der Zinsenlauf der dritten Anleihe am 1. April 1916 beginnt. Die Guthaben bei den Sparkassen haben sich wieder aufgefüllt. Die Einlagen bei den Banken sind nicht kleiner geworden, als sie vor Jahr und Tag waren. Die finanziellen Voraussetzungen eines **schönen Erfolges** sind also vorhanden.

Sie werden durch die Zeichnungsbedingungen gefördert. Auf die Bedeutung des Vierteljahrstermins für den Eingang von Zinsen, Mieten, Gehältern, Dividenden wurde Rücksicht genommen. Man denke allein an die rund 45 000 Millionen, die in Reichs-, Staats- und Stadtanleihen, in Hypothekenpfandbriefen und industriellen Schuldverschreibungen angelegt sind. Hier bringt der Apriltermin einen bedeutenden Zinseneinlauf. Die Mehrzahl der Dividenden von Gesellschaften, die am 31. Dezember ihr Geschäftsjahr abschlossen, wird im April ausgezahlt. Mieten und Gehälter, die vierteljährlich geleistet werden, kommen gleichfalls in Betracht. Die Anordnung der **Zahlungsfristen** für die neue Anleihe nimmt auf diese Verhältnisse soweit Rücksicht, daß sie zwei Vierteljahrstage in sich schließt: den 18. April und 20. Juli. Die **Pflichtzahlungen** sind zu erledigen am:

18. April mit 30 Prozent des zugeteilten Betrages
24. Mai „ 20 „ „ „ „
23. Juni „ 25 „ „ „ „
20. Juli „ 25 „ „ „ „

Wie bei der dritten Kriegsanleihe sind auch diesmal — im Gegensatz zu den beiden ersten Kriegsanleihen — den kleinen Zeichnern **Teilzahlungen** von 100 Mark Nennwert an aufwärts gestattet. Der Zeichner von 300 Mark hat je 100 Mark am 24. Mai, 23. Juni und 20. Juli zu bezahlen. Wer 100 Mark zeichnet, braucht erst am 20. Juli zu zahlen, weil die Teilsummen vorher niedriger als 100 Mark sein würden.

Auch den Klagen über zu langsame Lieferung der Stücke ist wieder Rechnung getragen worden. Zu den Stücken von 1000 Mark an aufwärts werden von der Reichsbank, auf Antrag, Zwischenscheine ausgegeben, und zwar für die Reichsanleihe und die Reichsschatzanweisungen. Die Stücke unter 1000 Mark, zu denen Zwischenscheine nicht vorgesehen sind, werden mit größtmöglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im August ausgegeben werden. Es handelt sich bei diesen Fragen um eine reine Formsache. Wer Kriegsanleihe zeichnet, wird im allgemeinen nicht darauf bedacht sein, sie möglichst schnell wieder los zu werden. So lange wie die Fertigstellung und Ablieferung der Stücke dauert, kann wohl jeder warten. Es kommt also nur auf eine Geduldsprobe an, die zum Besten des Vaterlandes gebracht werden muß. Ein sehr geringes Opfer im Vergleich zu den großen Vorteilen, die der Besitz der deutschen Kriegsanleihe bietet.

Zeichnungen auf die vierte Kriegsanleihe.

Auf die vierte Kriegsanleihe

sind bei der städtischen Sparkasse bis 10. März d. Js. in 926 Posten = 929 100 Mark gezeichnet worden.

Es zeichneten ferner:

Allg. Knappschaftsverein Bochum 15 Millionen Mark (vorher jedesmal 10 Millionen Mark).
Chemische Fabrik Hönningen 2 500 000 Mark.
Stadtsparkasse Lüdenscheid für sich 2 Millionen Mark.
C. Heckmann, Akt.-Ges., Kupfer- und Messingwerke, Duisburg, 1 Million Mark.
Städtische Sparkasse Ronsdorf 1 Million Mark (erste 400 000 Mark, zweite 500 000 Mark, dritte 1 Million Mark).
Städtische Sparkasse Mettmann 1 500 000 Mark (erste 635 000 Mark, zweite 1 273 000 Mark, dritte 1 153 000 Mark).
Spar- und Darlehenskasse des Landkreises Köln 8 Millionen Mark (vorher insgesamt 24 Millionen Mark).
Sparkasse der Bürgermeisterei Mintard zu Kettwig vor der Brüke 1 Million Mark (vorher insgesamt 2 500 000 Mark).
Kreissparkasse Altenkirchen 3 Millionen Mark.
Dürkoppwerke, Akt.-Ges., Bielefeld, wiederum 1 Million Mk.
Firma Leopold Krawinkel, Bergneustadt und Vollmershausen, wieder 1 Million Mark.
Landesversicherungsanstalt Mittelfranken 3 Millionen Mark.
Städtische Sparkasse Heidelberg 3 500 000 Mark.
Firma L. Stromeyer u. Co., Konstanz, wiederum 1 Million Mark.
Städtische Sparkasse Worms 10 Millionen Mark (vorher insgesamt 20 Millionen Mark).
Thüringische Landesversicherungsanstalt 3 Millionen Mark (vorher 6 Millionen Mark).
Salzmann u. Co., Mechanische Segeltuchweberei, Kassel, 3 Millionen Mark (zweite 1 500 000 Mark).
Landesversicherungsanstalt Hannover 3 Millionen Mark.
Gebr. Körting, Akt.-Ges., Körtingsdorf bei Hannover, 1 Mill. Mark (dritte 1 Million Mark).
Akt.-Ges. Mix u. Genest, Telephon- und Telegraphenwerke Berlin, 1 Million Mark.
Städtische Spar- und Leihkasse Flensburg 3 Millionen Mark.
Automobil- und Aviatik-Akt.-Ges. Mülhausen-Burgweiler, z. Zt. Freiburg i. Br., 1 Million Mark (zweite 300 000 Mark, dritte 500 000 Mark).
Müllerei-Berufsgenossenschaft 1 Million Mark.
Glaser u. Pflaum, Alleinverkauf der Krupschen Feld-, Forst- und Industriebahnen, Berlin, 1 Million Mark.

Schickt keine besonderen Osterliebesgaben ins Feld!

WTB. **Berlin**, 10. März. (Amtlich.) **Die Heeresverwaltung macht darauf aufmerksam, daß bei voller Anerkennung der Opferfreudigkeit der Bevölkerung besondere Osterliebesgabensendungen aus Anlaß des bevorstehenden Osterfestes nicht zugelassen werden können. Sie würden eine außerordentliche Belastung der Verkehrsmittel zur Folge haben, die unbedingt vermieden werden muß. Aber auch im Interesse der zurzeit gebotenen Sparsamkeit wäre es unwirtschaftlich, aus Anlaß des Festes leicht verderbliche Dinge, wie Eier, Wurstwaren usw. zu verschicken.**

Mitteldeutscher Braunkohlenmarkt im Februar.

Der Deutsche Braunkohlen-Industrie-Verein in Halle (Saale) gibt folgenden Ueberblick über den Geschäftsgang:

Im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau war die Beschäftigung wiederum gut; sie war der des Vormonats und der gleichen Zeit des Vorjahres fast durchweg gleich, teilweise auch besser. Der Brikettabsatz war gut; die Nachfrage konnte mehrfach nicht gedeckt werden. Hier und da war der Absatz in Rohkohlen und infolge der milden Witterung auch der Absatz in Nahrpreßsteinen mangelhaft. Vereinzelt ist wieder Wagenmangel eingetreten. Der Mangel an Arbeitern, vor allem an Handwerkern, ist nach wie vor sehr fühlbar.

Ueberarbeit hat wieder in größerem Umfange stattgefunden. Die Verwendung von Kriegs- und Zivilgefangenen, sowie von Frauen, z. T. der im Felde stehenden Krieger, dauert an.

Gardinen

Erprobte Haltbarkeit und erschöpfende Auswahl sind bekannte Merkmale unserer Angebote

Gardinen mit u. ohne Querbehang Fenster M. 45.00—4.50 | Stores in allen Breiten, auch Meterware Fenst. 60.00—2.50 | Farb. Vorhänge dichte u. klare Gewebe Fenster 48.00—4.00

Reste von Gardinen und Zuggardinen für 1—4 Fenster | Linoleum 200 cm breite Rollenware Linoleum-Läufer 60, 67 100 cm br. | Linoleum-Reste

Teppiche die besten deutschen Erzeugnisse. Direkte Einfuhr echter Orient-Teppiche u. Kelims. Badeteppiche aus Kork und Frottierstoffen — Bettvorleger. — | Möbelstoffe Plüsch- u. Gobelin-Gewebe-Tischdecken, Diwandecken, Steppdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Zierdecken, Bettdecken, buntfarbige waschechte Tischdecken.

A. Huth & Co

Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19160311032/fragment/page=0001

Eine sehr beachtenswerte Preisliste pharmazeutischer Fabrikate.

Die Berliner Drogenfirma Brückner, Lampe & Co. veröffentlicht in ihrem Marktbericht eine interessante Statistik über die Preislage einiger pharmazeutischer Fabrikate im Inlande sowie im Auslande. Es kosten hiernach ungefähr per Kilo:

	in Rußland M	Deutschland M
Aspirin	280,—	42,—
Chininsulfat	200,—	80,—
Cocain	550,—	220,—
Codein. phosphor.	1400,—	605,—
Bromkalium	70,—	3,80
Bromnatrium	100,—	4,50

	in England M	Deutschland M
Kalium bromatum	50,—	3,80
Coffein	100,—	48,—
Cocain	500,—	220,—
Opium	77,—	63,—
Phenacetin	144,—	8,50
Kalium permang.	12,—	1,50
Chininsulfat	120,—	80,—
Acid. salicylic.	50,—	3,70

Es gibt also doch manches, womit unsere Gegner gegen uns nicht in Wettbewerb treten können. Aber auch das „neutrale" Ausland, so die Vereinigten Staaten von Amerika, muß Preise anlegen, die das Hunderttfache von den in Deutschland geforderten Sätzen ausmachen. So kosten, um einige Beispiele herauszugreifen, per Kilo: Chloroform in Amerika 6 Mk., in Deutschland 2,50 Mk., Antipyrin in Amerika 290 Mk., in Deutschland 30 Mk., Benzoesäure 40 Mk. beziehentlich 8 Mk. und Acid. salicylic. 35 Mk. beziehentlich 3,70 Mk.

Eisernes Kreuz.

Auch der älteste Sohn Curt Biesecker, Wolffstr. Nr. 22, des Malermeisters Curt Biesecker, Pfännerhöhe 13, erhielt im Westen für Tapferkeit das Eiserne Kreuz.

Postverkehr nach dem Osten.

Fortan können bei den Postanstalten gewöhnliche Briefsendungen in deutscher Sprache auch nach dem österreichischen Verwaltungsgebiet in Russisch-Polen, dem Generalgouvernement Lublin, zur Postbeförderung aufgeliefert werden. Einschreibebriefe und Postanweisungen dahin sind noch nicht zulässig. Die zugelassenen gewöhnlichen Sendungen müssen offen und vollständig freigemacht sein, sowie die ganze Angabe des Absenders tragen. Mitteilungen über militärische Angelegenheiten dürfen sie nicht enthalten.

„Waldheil" (E. V.).

Hallische Einfamilienhäuser- und Laubenniederlassung.

Unlängst fand im Restaurant St. Nikolaus die Jahresversammlung des Vereins „Waldheil" statt. Der Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr konnte feststellen, daß der Verein auch während der Kriegszeit, vielleicht in ihr ganz besonders, seinen Zweck in vollem Maße erfüllt, den Mitgliedern außer dem Aufenthalt in der schönen Heidegegend auch die jetzt so wertvolle Versorgung mit Gemüse und Früchten ermöglicht und durch gemeinsamen Bezug von Saatgut und Pflanzen erleichtert hat. Die Kassenverhältnisse haben sich befriedigend gestaltet; nach den noch unbebauten Grundstücken war rege Nachfrage von Pächtern, so daß alles Land voll ausgenutzt wurde, ohne daß dadurch doch der Verkauf der Grundstücke behindert war. Der Anschluß an die Dölau—Lieskauer Wasserleitung hat sich bis auf vorübergehende Störungen wiederum durchaus bewährt; auch die im verflossenen Jahre so trockenen Monate Mai und Juni konnten ohne allzu große Schädigung des Gartenbaues überwunden werden. Zur Sicherheit wurde für alle Fälle auch der Brunnen des Vereins von einem Mitgliede wieder in Gang gebracht. Ueberhaupt konnte mit Dank auf das tätige Interesse hingewiesen werden, das auch in sonstiger Hinsicht von seiten der Mitglieder und anderer Gönner dem Verein aus Freude an seinen Bestrebungen im vergangenen Jahre wieder bewiesen worden ist.

In den Vorstand wurden wiedergewählt als Vorsitzender Professor Fittbogen (Wilhelmstr. 19), als Schriftführer Magistratssekretär Rühlemann, als Kassenwart Mathematiker Greiner. Von ihnen wird in allen Angelegenheiten des Vereins bereitwilligst Auskunft erteilt werden.

Das Kriegspatenkind.

Uraufführung im Passage-Lichtspielhaus.

Der Einladung der Direktion des Passage-Lichtspielhauses zur gestrigen Uraufführung des Filmwerkes „Das Kriegspatenkind" hatten mehrere höhere Offiziere, Spitzen der Behörden und Vertreter der Presse Folge geleistet. Zweifellos hat die Direktion des Passage-Theaters mit diesem Film der österreichischen Kinofilm-Industriegesellschaft Robert Müller einen durchaus gesunden Geschmack und eine glückliche Hand gehabt. Neben seinem kulturhistorischen Wert und der vollendeten Durcharbeitung in sowohl technischer wie künstlerischer Art erregt das Filmschauspiel dadurch berechtigtes und selbstverständliches Interesse, daß die vollen Einnahmen aus diesem Film der Kriegspatenschaft gewidmet sind. Endlich wird die Mitwirkung von Wiener Gesellschafts- und Hofkreisen, darunter die Erzherzogin Zita von Oesterreich, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt haben, und die den ganzen dritten Akt füllenden Originalaufnahmen aus den Skoda-Werken, dem österreichischen Krupp in Pilsen, ihre Anziehungskraft ausüben.

Major v. Erben zieht in den Krieg. Auch der Reservist Josef Klaus wird unter die Fahnen berufen. Beide müssen junge geliebte Frauen zurücklassen. Im Felde erreicht Klaus die Nachricht, daß ihm seine Frau einen „Buben" geschenkt hat. Bei einem Waldgefecht wird der Major schwer verwundet und von dem mit einer Maschinengewehrabteilung hinzukommenden Klaus gerettet. Bei dieser kameradschaftlichen Pflicht trifft den tapferen Retter die Kugel. v. Erben wird dann im Sanitätszug der Wiener Freiwilligen Rettungsgesellschaft nach Wien gebracht, wo er langsam genest. Alle seine Nachforschungen nach dem Retter bleiben ohne Ergebnis. Inzwischen hat in Wien die Bewegung der Kriegspatenschaft eingesetzt. Alle Damen der vornehmen Gesellschaft, darunter die Gattin des Majors, erwerben eine Patenschaft. Zufälligerweise erwählt sie den kleinen Josef Klaus zum Patenkinde. Zusammen mit dem Töchterchen des nunmehr Obersten v. Erben wächst das Patenkind heran. Sein Gönner läßt es an einer genügenden Bildung nicht fehlen, nach deren Vollendung Josef Klaus als Ingenieur in den Skoda-Werken Anstellung findet. Ein still-heimliches Liebesband verknüpft ihn mit der zu vollem Liebreiz erblühten Marie v. Erben. Mit Unwillen bemerkt ihr Vater diese „Verirrung", da er eine solche Verbindung für unmöglich hält . . . bis endlich der General in der Wohnung der Frau Klaus das Bild ihres Gatten und seines Lebensretters erblickt und aus dem Gefühl tiefster Dankbarkeit heraus die Hände Maries und Josefs ineinanderlegt.

Georg Reimers, k. u. k. Hofschauspieler, und Lotte Medelsky, k. u. k. Hofschauspielerin, sowie alle übrigen Darsteller, die insgesamt ersten Wiener Bühnen angehören, erhöhen den künstlerischen Wert des Filmwerkes. Das unter Kapellmeister Beckers Leitung begleitende Orchester paßt sich recht gut den vorgeführten Bildern an; nur wäre ein häufigerer Wechsel der Musiknummern wohl am Platze. k.

Unsere bisherige Fernsprech-Nummer 176 ist aufgehoben. Wir haben als Ersatz die Fernsprech-Nummer

1142

erhalten. Bei Aufgabe von Anzeigen wolle man sich bitte dieser neuen Nummer bedienen.

„Saale-Zeitung".

Anzeigen-Abteilung.

Zoologischer Garten.

Morgen, Sonntag, nachmittag 3½ Uhr ist großes Konzert vom Orchester des Herrn Direktor Görlach. Auf dem Konzertplatze sind erbeutete französische Festungsgeschütze ausgestellt. Eintrittspreise sind die ermäßigten Kriegseintrittspreise von nur 30 Pfg. für Erwachsene und 20 Pfg. für Kinder. Militär ohne Dienstgrad zahlt vormittags 10 Pfg., nachmittags 20 Pfg. (Siehe Anzeige.)

Volkstümliches Sinfoniekonzert.

Das vierte Gesellschaftskonzert des Stadttheater-Orchesters findet als volkstümliches Sinfoniekonzert am Donnerstag, den 16. März, abends 8 Uhr im Saale des Zoologischen Gartens statt. Als Solistin konnte für dieses Konzert die berühmte großherzogl. hessische Kammervirtuosin Frau Prof. Frida Kwast-Hodapp aus Berlin (Klavier) gewonnen werden.

Näheres über das Programm wird noch bekanntgegeben.

Saalschloßbrauerei. Morgen, Sonntag, finden zwei Konzerte der Kapelle Görlach statt. In beiden Konzerten werden die Konzertsängerinnen Frl. Dora Gesler, Frl. Hedwig Döring und der Rezitator Herr Willy Körner aus Leipzig mitwirken.

Zu denjenigen Berufen, welche unter den Kriegsnöten am empfindlichsten zu leiden haben, gehören zweifellos die Musiklehrer und Musiklehrerinnen. Es ist deshalb mit Freude zu begrüßen, daß sich in hiesigen angesehenen Kreisen ein Ausschuß gebildet hat, um für diesen Stand eine Kriegshilfskasse zu begründen. Ohne Mitwirkung weiter Kreise wird es aber kaum möglich sein, die notwendigen Gelder auf genügende Höhe zu bringen. Der Ausschuß beabsichtigt deshalb, am Sonntag, den 19. März, ½12 Uhr, in der Aula der Universität eine Vormittagsmusik zu veranstalten, an der auch Herr Professor Klengel (Cello) aus Leipzig mitwirken wird. Es werden dabei nur Werke von Robert Volkmann zur Aufführung gelangen. Wir sind überzeugt, daß dieses lobenswerte Unternehmen allgemeine Förderung erfahren wird. Handelt es sich doch darum, Mitglieder eines Standes, der unsern Kindern höchste Güter der Menschheit übermittelt, vor äußerer Not zu schützen und zu bewahren. Näheres in der heutigen Anzeige.

Handwerkskammer. Die nächste Vollversammlung findet am Mittwoch, den 22. März, vormittags 10½ Uhr, im Stadtverordneten-Sitzungssaale statt. Es stehen u. a. folgende Punkte auf der Tagesordnung: Fürsorgemaßnahmen für die aus dem Kriege heimkehrenden Handwerksmeister und Gesellen. Festsetzung der Entschädigungssätze für die Vorsitzenden der Meister-Prüfungskommissionen und die Sachverständigen bei der Verbindungsstelle. Festsetzung der Tagesgelder und Reisesätze für Reisen außerhalb des Kammerbezirks. Festsetzung des Haushaltsplans für das Geschäftsjahr 1916.

Neue Kleinhandelshöchstpreise für ausländischen Weiß- und Wirsingkohl. Der Preis für beste Ware darf bei Abgabe im Kleinhandel künftig nicht übersteigen: bei ausländischem Weißkohl (Weißkraut) 25 Pfg. für das Pfund, bei ausländischem Wirsingkohl (Savoyenkohl) 28 Pfg. für das Pfund. Bei Abgabe von Mengen unter einem Pfund gelten diese Preise entsprechend, doch dürfen Bruchteile von Pfennigen auf ganze Pfennige nach oben abgerundet werden.

Die Höchstmenge von Butter, welche in der Woche vom 12. bis 18. März an eine Haushaltung auf den für die 9. Woche gültigen Abschnitt des Butterscheins ausgegeben werden darf, wird mit ¼ Pfund (125 Gramm) bemessen. Haushaltungen, welche aus fünf und mehr Angehörigen bestehen, dürfen für den auf die 9. Woche geltenden Abschnitt 9 des Butter-Zusatzscheins ein zweites Stück Butter im Gewicht von ¼ Pfund (125 Gramm) käuflich erwerben.

Höchstpreise für Schuharbeiten. Mehrere deutsche Städte haben infolge der Preistreibereien mit Leder schon mit der Einführung von Höchstpreisen für Schuhreparaturen begonnen. Das geschieht in der Weise, daß die Magistrate oder die Preisprüfungsstellen mit den Schuhmacherinnungen über die Preise für Schuharbeiten Vereinbarungen treffen. So sind z. B. in Posen folgende Preise festgesetzt worden: für Herrenschuhe 6 bis 6,50 Mk., genagelte 50 Pf. weniger. Sohlen und Absätze für Damen 5,50 bis 5 Mk., genagelt 30 Pf. weniger, Sohlen und Absätze für Knaben je nach Größe 3,30 bis 4 Mk., genagelt 15 bis 30 Pf. weniger. Die Preise dürfen, wie der „Schuhmarkt" berichtet, nur für beste Verarbeitung, aus bestem Leder berechnet werden.

Stadtbad. Die Haar-, Hand- und Fußpflege-Räume werden in Kürze dem Betrieb übergeben. Besonders ist für die Haarpflege gesorgt, so auch für Kinder, welche in Unordnung geratene oder nahgewordene Haare einfach trocknen und aufstecken können. Aber auch den verwöhntesten Ansprüchen der Damen und Herren ist gedient. Da gibt es elektrische Dauerwellen, Gesichts-, Kräuter-Dampfbäder, „Bara"-Massage, „Bara"-Haarpflege, Handpflege, Beseitigung von Hühneraugen, eingewachsener Nägel. Für Damen und Herren in besonderen Räumen.

Die Jugendwehr Abteilung York hat aus dem Erträgnis von Sammlungen im Felde einen größeren Betrag gespendet erhalten. Hierdurch wird es ihr ermöglicht werden, ihre Bläserkapelle, welche bisher 16 Instrumente zählte, weiter auszubauen. Man wird mit Interesse davon hören, daß die kleine Organisation nahezu alle ihre Mitglieder ins Feld hat ziehen sehen und trotzdem durch neuen Zuzug in alter Stärke erhalten geblieben ist und ihren Rahmen sogar planmäßig erweitert. Die Abteilung bietet für eine Höchstzahl von 50 jugendlichen Mitgliedern Heim, Uniform und Musik, deren Anleitung in bewährten Händen liegt. Es ist zu hoffen, daß der hier zuerst verwirklichte Gedanke einer Jugendkapelle nicht allein für die jungen Leute selbst eine Bereicherung ihres Lebens und ihrer Daseinsfreude ist, sondern daß mit der Zeit auch die weitere Oeffentlichkeit von Halle durch musikalische Darbietungen erfreut werden kann. Friedlichere Zeiten als die gegenwärtigen werden es möglich machen, mit stetigerer Ausbildung auch die Leistungen so weit zu heben, daß dieselben sich hören lassen können. Für Freunde volkstümlicher Kunstübung und gemeinnütziger Bestrebungen sei hinzugefügt, daß die Mitteldeutsche Privatbank, Filiale Halle, gelegentliche freundliche Gaben für diese Sache jederzeit entgegennimmt.

Reklamationsanträge. Von zuständiger Stelle wird berichtet: Um Verzögerungen in der Erledigung der Reklamationsanträge zu vermeiden, ist die genaue Bezeichnung des Truppenteils, dem der Reklamierte angehört, unerläßlich. Gegebenenfalls ist auch die Angabe des Kriegsschauplatzes erforderlich. Unvollständige Anträge und solche, die nicht befürwortet werden können, werden zurückgegeben.

Die diesjährigen Konfirmationen haben in unserer Stadt am letzten Sonntag ihren Anfang genommen, und zwar war es die Kirchengemeinde St. Georgen, die den Reigen eröffnete. Im Vormittagsgottesdienst wurden eingesegnet die Zöglinge der Frankeschen Stiftungen, und zwar 40 Knaben und 3 Mädchen, durch Herrn Pastor Prof. Körner, und 127 Knaben aus der Gemeinde durch Herrn Pastor Witte.

Großartige Stiftung. Die Aachener und Münchener Feuerversicherungsgesellschaft hat der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen den Betrag von 100 000 Mk. überwiesen.

Aus einer verschlossenen Bodenkammer in der Körnerstraße wurde ein Geldtäschchen mit 4,40 Mark Inhalt, eine Taschenuhr ohne Kette, zwei weiße Taschentücher und ein kleines Notizbuch gestohlen. Ermittelungen nach dem Täter sind im Gange.

Theater, Konzert und Vorträge.

Im Stadttheater wird Sonntag, den 12. März, nachmittags noch einmal „Zopf und Schwert", das historische Schauspiel von Gutzkow, bei volkstümlichen Preisen von 25 bis 65 Pfg. gegeben. Abends geht in bereits mitgeteilter Besetzung die Oper „Mignon" in Szene. Diese Oper steht auch für Mittwoch auf dem Spielplan. Weitere Wiederholungen finden statt von „Alt-Heidelberg" am Montag, „Hoffmanns Erzählungen" am Dienstag und „Die Rabensteinerin" am Donnerstag. Am Freitag wird mit vollständiger Opernbesetzung das Meisterwerk von Johann Strauß „Der Zigeunerbaron" gegeben. Sonnabend nochmalige Aufführung von „Tausend und eine Nacht".

Im Thaliatheater gelangt „Pension Schöller", der so humorvolle Schwank, welcher seine Bestimmung, die Zuhörer wirklich zum lachen zu bringen, stets so erfolgreich vollführt, in bekannter Besetzung von den Mitgliedern des Stadttheater-Personals dargestellt, bei volkstümlichen Preisen am Sonntag, den 12. d. Mts., zur Aufführung.

Walhallatheater. Heute kommt in Neueinstudierung zum ersten Male „Filmzauber", Operettenposse in 4 Akten von Rudolf Bernauer und Rudolf Schanzer, Musik von Walter Kollo und Willy Bredschneider, zur Aufführung. Das lustige Werk, das schon viele Tausendmale in allen Städten gegeben worden ist, wird auch hier wiederum seine Zugkraft nicht verfehlen. Morgen kommt „Filmzauber" zweimal zur Darstellung, nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen, Angehörige können ein Kind frei einführen. Die Tageskasse ist Sonntags ab 10 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Zu dem volkstümlichen Richard-Wagner-Abend von Heinrich Hensel und Dr. Alexander Dillmann wird uns mitgeteilt, daß die Nachfrage schon stark ist. Der geniale Klavierinterpret Professor Dr. Alexander Dillmann-München gestaltet bekanntlich seine sämtlichen Vorträge, auch seine Ausführungen des orchestralen Teiles am Flügel zu den Gesängen, in eigenen freien Uebertragungen der Orchesterpartitur frei aus dem Gedächtnis. (Siehe heutige Anzeige.)

Der Vormittags-Vortrag des Künstlervereins auf dem Pfing am Sonntag, den 12. d. Mts., ½12 Uhr im Turnsaale der Moritzburg begegnet lebhaftem Interesse. Adolf Kassau und Ali vom Rhyn werden eigene Dichtungen vortragen, Hanns Schreiner wird Gedichte von Fritz Erdner, G. Klein, Kurt v. Rohrscheidt und A. Sturm sprechen, und dazwischen wird Erich Augspach Lieder von Martin Frey singen. Die Dichtungen und Lieder sind zum großen Teil noch unveröffentlicht, zum anderen Teil sind die beliebtesten. Zu Vorträgen geeignetsten Gedichte und Lieder gewählt worden. Eintrittskarten bei Heinrich Hothan und an der Kasse.

„Die Frau von übermorgen" heißt das Thema, über das die hervorragende Schriftstellerin Frau Lily Braun am 17. d. Mts. im Thaliasaal sprechen wird. In ihrem Vortrag wird Lily Braun, wie wir hören, alle jene Forderungen für die soziale und ethische Entwickelung der Frau formulieren, die ihr für die großen Forderungen der Zukunft unerläßlich erscheinen. Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei bemerkt, daß Frau Braun ihre frühere Anschauung auf Grund ihrer Erfahrungen während des Krieges erheblich revidiert hat. Karten in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Vorträge des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft. Montag, den 13. März, spricht abends 8½ Uhr in der Aula der Universität Herr Geh. Rat Prof. Dr. Anton, Direktor der Universitäts-Klinik, über „Geistige Epidemien und die Psychologie der Masse". Man kann wohl die jetzige Zeit als ein Eldorado der Massen-Suggestion bezeichnen. Jeder Tag zeigt uns, welche gewaltige Wirkung die Suggestion ausübt. Es sei z. B. nur erinnert an die schweren Verleumdungen, die unsere Feinde über uns aufgebracht und mittels einer wohlorganisierten Presse in gewaltige Wirkungen und Beeinflussungen umgesetzt haben. Diese Andeutungen zeigen schon, welche große praktische Bedeutung das Vortrags-Thema in sich schließt.

Wer Odol regelmäßig jeden Tag anwendet, übt nach unseren heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Preis ½ Fl. M. 1.50. ¼ Fl. 85 Pf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19160311032/fragment/page=0002

Vereine und Versammlungen.

Nationaler Frauendienst. Der nächste Frauenabend mit Ansprachen, Gesängen, Vorträgen von Gedichten und Liedern findet Montag den 13. März, abends 8 Uhr in der Herberge zur Heimat, Mauerstraße 7, statt. Der Eintritt ist frei.

Kirchliche Vereine.

Marienge meinde. Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Vers. im Sitzungszimmer, A. d. Marienkirche 3. Donnerstag fällt das Turnen aus — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr jüngere Abt., Donnerstag ab. 8 Uhr ält. Abt. Vers. im Konf.-Zimmer, An der Marienkirche 1. Montag ab. 8 Uhr Turnen in der Luisenschule, Gr. Steinstr. 60. — Missions-Nähverein: Mittwoch ab. 8 Uhr im Sitzungszimmer, Eing. An der Marienkirche 1. — — Ev. Mädchenverein: Sonntag ab. 8 Uhr Sophienstr. 6 (Marthahaus).

Domgemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 7½ Uhr und Mittwoch ab. 8 Uhr Kl. Klausstr. 12. — Jungfrauenverein, ältere Abt.: Dienstag v. 8—10 Uhr Kl. Klausstr. 12; jüng. Abt.: Montag v. 8—9½ Uhr Kl. Klausstr. 12. — Biblische Besprechung: Dienstag ab. 8¼ Uhr Kl. Klausstr. 12. — Domkirchenchor: Freitag ab. 8 Uhr Uebungsstunde, Kl. Klausstr. 12. — Missionsnähverein: Montag nachm. 3½ Uhr Kl. Klausstr. 12.

Ulrichsgemeinde. Ev. Männer-, Jünglings- und Jugendverein: Charlottenstr. 15: Sonntag ab. 8 Uhr, Dienstag ab. 8 Uhr ält. Abteil., Mittwoch ab. 8 Uhr jüng. Abteil., 9½ Uhr Bibelstunde, Freitag abend 8¼ Uhr Sangesabteilung. Pastor Richter. — Evangel. Jungfrauenverein an St. Ulrich: Montag von 5 bis 7 Uhr Kl. Märkerstr. 1, Pastor Richter. — Kirchengesangverein Ulricians: Montag ab. 8 Uhr Alte Promenade 6 (Reichshof). Pastor Richter. — Missionsverein: Freitag nachm. 3 Uhr Franckestraße 1, Pastor Richter. — Franck. Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele, Sandanger. Ab. 7½ Uhr Versamml. Charlottenstr. 19. Sonnabend abend 8 Uhr Turnabteilung, Turnhalle des Ref.-Realgymnasiums, Friesenstr., Pastor Heintke. — Evangel. Jungfrauenverein: Montag abend 8 Uhr Kleine Märkerstraße 1. Pastor Heintke. — Jugendverein im Ostbezirk: Sonntag von 7 bis 9 Uhr Freimfeldestraße 118. — Junger Mädchenverein im Ostbezirk: Montag von 8 Uhr ab Freimfeldestr. 118. — Gustav-Adolf-Frauen-Nähverein: Dienstag nachm. 3 Uhr Martinsberg 21.

Moritzgemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 8 Uhr Versammlung in der Herberge zur Heimat. — Jungfrauenverein Dienstag ab. 8 Uhr Versammlung in der Herberge zur Heimat, Mauerstraße 7.

Georgengemeinde. Missionsnähverein: Montag nachm. 2½ Uhr im Pfarrhaus. — Kirchenchor: Dienstag ab. 8—10 Uhr im Gemeindehaus. — Kriegsnähverein: Donnerstag ab. 8—10 Uhr im Pfarrhaus. — Flickschule II: Mittwoch nachm. 2—4 Uhr im Gemeindehaus. — Ev. Verein junger Männer (Pastor Gallert): Sonntag ab. 7½ Uhr im Gemeindehaus. Dienstag Spielabend. — Jungfrauenverein I u. II (Pastor Witte): I: Sonntag nachmittag 4 Uhr im Gemeindehaus; II: Sonntag abend 8 Uhr im Pfarrhaus. — Versammlung konfirmierter junger Mädchen (Pastor Heilmann): Donnerstag ab. 8 Uhr im Gemeindehaus. — Kriegs-Nähverein der Franckeschen Stiftungen: Jeden 2. Donnerstag im Monat von 2—4 Uhr. — Armen-Nähverein der Franckeschen Stiftungen: Jeden letzten Donnerstag im Monat von 2—4 Uhr.

Neumarktgemeinde (Laurentius und Stephanus). Jungfrauenverein (ält. Abt.): Sonntag ab. 7 Uhr im Gemeindehaus. — Jugendverein: Sonntag ab. 8 Uhr im Gemeindehaus, Pastor Dr. Hagemeyer. Montag ab. 8½ Uhr Uebungen des Bläserchors, Breiteßr. 29. Dienstag ab. 7 Uhr Handfertigkeitsunterricht.

Paulusgemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 8 Uhr Pastor von Brocker. Mittwoch ab. 8¼ Uhr Turnen in der Turnhalle des Stadtgymnasium. — Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Lichtbildervortrag, Pastor Haberland. — Jungfrauenverein I: Dienstag ab. 8 Uhr; II: Sonntag ab. 7½ Uhr. — Kriegs-Arbeitsstunde: Donnerstag nachm. ½4—½6 Uhr. — Blaues Kreuz: Sonnabend ab. 8½ Uhr Diakon Deubel.

Johannesgemeinde. Pastor Faßmer, Versammlungsräume Rud. Hamsstr. 37: Jugendbund, Abt. jüng. Männer: Sonntag nachm. 4 Uhr Jugendbundstunde; Abt. jung. Mädchen: Donnerstag ab. 8¼ Uhr Jugendbundstunde. — Pastor Buß, Versammlungsräume Merseburger Straße 153, Eingang Pfännerhöhe: Sonntag nachmittag 4 Uhr Jungfrauenverein. Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein. — Gesangverein der Johannesgemeinde: Montag ab. 8½ Uhr Uebungsstunde Merseburger Straße 10. — Frauenhilfsverein der Johannesgemeinde: Mittwoch nachm. 3¼ Uhr Versammlung Lindenstr. 78 I, Pastor Buß.

Bartholomäusgemeinde. Evangel. Männer- u. Jünglingsverein: Sonntag ab. 7—9 Uhr jüng. Abt., 8—10 Uhr ält. Abt., Mittwoch ab. 8 Uhr Versammlung (beide Abt.), Pestalozzistr. 4. — Ev. Frauen- und Jungfrauenverein (St. Bartholomäus): Sonntag ab. ½8 Uhr Versammlung. Donnerstag Lesebend, Pestalozzistraße 4. — Evangel. Frauen- und Jungfrauenverein (St. Petrus). Sonntag ab. 8 Uhr Versammlung. Freitag abend Gesangsabteilung Dölauer Straße 24. — Nähverein: Montag nachm. ½4 Uhr im 2. Pfarrhaus, Friedenstr. 35.

Dalle-Trotha. Jungfrauenverein: Dienstag ab. 8 Uhr Versamml. im Pfarrhaus.

Zimmendorf. Montag ab. 8 Uhr Jungfrauenverein im Jugendheim.

Evang. Stadtmission, Weidenplan 4. Sonntag ab. 8½ Uhr Vortrag, Redner: Pastor Winterberg. Sonntag nachm. 5 Uhr Verein junger Mädchen. Dienstag abend 8½ Uhr Bibelstunde. Mittwoch ab. 8¼ Uhr Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8½ Uhr Lichtbildervortrag. Freitag abend 8½ Uhr allgemeine Kriegsbetstunde. Sonnabend ab. 8½ Uhr Familienblaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Glaucharstr. 73, Hohenzollernstr. 11, Schmiedestr. 21; dasselbe Freitags Pestalozzistr. 4. — Filiale Schmiedestraße 21: Donnerstag ab. 8½ Uhr Bibelstunde. — Böllberg (bei Wirt Leonhardt): Freitag ab. 8¼ Uhr Bibelstunde.

Bund Halischer Gemeinschaften.

1. Domgemeinschaft, Kl. Klausstr. 12: Dienstag ab. 8½ Uhr biblische Besprechung.
2. Gemeinschaft der Johannesgemeinde, Rud. Hamsstr. 37: Sonntag ab 8¼ Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde. Montag abend 8¼ Uhr für Männer. Dienstag nachm. 3½ Uhr für Frauen
3. Paulusgemeinschaft, Hohenzollernstr. 11: Dienstag abend 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde.
4. Gemeinschaft der Evangel. Stadtmission, Weidenplan 4: Dienstag ab. 8½ Uhr Bibelstunde mit Besprechung.

Christliche Gemeinschaft (i. d. Landeskirche). Vorm. 11½ Uhr Kinderstunde. Ab. 8½ Uhr biblischer Vortrag. — Mittwoch ab. 8½ Uhr Vereinigung junger Mädchen. Donnerstag abend 8¼ Uhr Bibelbetrachtung im Gemeinschaftshause, Margaretenstraße 5 — gegenüber der Feuerwache.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle, 10. März.

Veruntreuung im Lichtspielhaus.

Der Geschäftsführer Rotbart aus Leipzig war aufgefordert worden, die der Lichtspielgesellschaft gehörigen beiden Lichtspielhäuser in Halle zu leiten, weil der dortige Geschäftsführer plötzlich entlassen war. N. nahm das Angebot an, weil er sonst befürchten mußte, daß er seine Anstellung bei der Gesellschaft verlieren würde. Er machte den Direktor jedoch darauf aufmerksam, daß er nunmehr zwei Haushalte führen müsse. Der Direktor sicherte ihm sofort eine Gehaltszulage von fünfzig Mark zu, so daß er jetzt 250 Mark monatlich erhielt. Außerdem sollte er später noch anderweitig entschädigt werden. N. will dann ohne jede nähere Kenntnis der hallischen Verhältnisse hierher gekommen sein. Er war nicht eingeweiht über die einzelnen Betriebsformen. Angeblich machte er sehr viel Mankos, deren Ursache er nicht feststellen konnte. Er will angenommen haben, daß ihm verschiedene Dinge gestohlen worden wären. Um die Mankos aufzubringen, kam er auf folgende Idee: Er fand noch einige tausend alte Billetts vor, die nicht mehr im Gebrauch waren. Diese ließ er durch eine neue Kassiererin verkaufen. Die Kassiererin war noch nie in einem solchen Betriebe gewesen und befolgte gutgläubig die Angaben und Anweisungen ihres Geschäftsführers. Er sagte ihr, daß er die Karten verkaufen lasse, um die Mankos zu decken. Es seien sogenannte Mankobilletts. Diese dürfe sie auch nicht mit buchen. Das junge Mädchen schenkte den Ausführungen Glauben. Durch einen untergeordneten Geschäftsführer kam dann die Geschichte heraus. Er teilte der Gesellschaft mit, daß fortwährend alte Eintrittskarten umliefen. Bei einer stattgehabten Revision fand dann die damit beauftragte Geschäftsführerin, daß Rotbart ungefähr vierrausend alte Billetts zwischen die neuen geschoben hatte. Ein großer Teil wurde in der Wohnung des Angeklagten gefunden. Hier fand man auch Sparkassenbücher vor, die einen Gesamtwert von 2800 Mark darstellten. Die Bücher wurden beschlagnahmt. N. ließ zu, daß der darin enthaltene Wert an die geschädigte Gesellschaft abgeführt wurde. Seine Frau behauptete dann, daß sie von ihrem Manne 800 Mk. Geld bekommen habe, das er in einer Lotterie gewonnen haben wollte. Das restliche Geld sei von ihren Eltern.

Rotbart mußte sich nun vor dem hiesigen Schöffengericht wegen Veruntreuung und Diebstahl verantworten. Es waren bei ihm einige Haushaltungsgegenstände gefunden worden, die der Kinogesellschaft gehörten. Seine Frau stand wegen Hehlerei vor Gericht, während die Kassiererin als Beihelferin angeklagt war. Das Schöffengericht hatte damals nur einfache Unterschlagung bei Rotbart angenommen und ihn zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Die beiden anderen Angeklagten hatte man freigesprochen. Auf die von der Staatsanwaltschaft eingelegte Berufung hin hob das Gericht jetzt das Urteil gegen Rotbart auf und verurteilte ihn wegen Veruntreuung zu drei Monaten Gefängnis. Es handele sich um einen groben Vertrauensbruch; außerdem habe er ein junges Mädchen zu strafbaren Handlungen veranlaßt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Von der Leipziger Mustermesse. Der geschäftliche Erfolg der nunmehr zu Ende gehenden Leipziger Frühjahrsmesse ist als ganz hervorragend zu bezeichnen. Manche Aussteller waren gezwungen, weitere Aufträge abzulehnen. Ungewöhnlich stark haben die neutralen Staaten Meßaufträge erteilt. Generaldirektor Kommerzienrat Rosenthal von der Porzellanfabrik Rosenthal in Selb und Vorsitzender der Zentralstelle der Leipziger Mustermesse, bezeichnet die ausländischen Aufträge als Spekulationseinkäufe, da die Besteller 30 bis 50 Prozent an der Bezahlung verdienen. Die neutrale Kundschaft habe es meist abgelehnt, in ausländischer Währung zu kaufen, zahlte dafür aber schlank die geforderten höheren Preise. Die Befürchtung, daß die neutralen Ausländer mehr als sonst bei unseren Feinden kaufen würden, hat sich nicht bestätigt; im Gegenteil, begünstigt durch die Anpassungsfähigkeit der deutschen Industrie, wodurch diese besser und schneller zu liefern vermag, ist tatsächlich viel mehr bei uns gekauft worden. Die deutsche Kundschaft hat gleichfalls sehr gut gekauft. Die Kundschaft sucht sich anscheinend möglichst einzudecken, da sie mit weiteren Preiserhöhungen rechnet.

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie in Hannover. Die Gesellschaft verteilt für 1915 aus einem Reingewinn von 8,3 (i. V. 7,8) Millionen Mark wieder 30 Prozent Dividende. In der Bilanz sind Bankguthaben auf 36 (i. V. 14,7) und Kreditoren auf 22,7 (17,6) Millionen Mark gestiegen.

Aus dem Konzern der Kaliwerke Hattorf. In der am 10. d. Mts. in Düsseldorf abgehaltenen Gewerkenversammlung der Gewerkschaften Heimboldshausen und Ransbach wurde die Einziehung einer Zubuße von je einer Million Mark beschlossen. Die Verwaltung bemerkte hierzu, daß die Durchführung der Finanzlage in anderer Form geschehen müsse, als wie sie vor dem Kriege in Aussicht genommen worden sei. In den Grubenvorstand beider Gewerkschaften wurden neu gewählt: Bankdirektor Karl Sommerfeld (Essener Kreditanstalt) und Kommerzienrat Max Trinkaus (Düsseldorf).

Kali-Gewerkschaft „Glückauf" in Sondershausen. Das Unternehmen erzielte im vierten Quartal einen Betriebsüberschuß von 291 166 Mk. gegen 156 554 Mk. im Vorquartal und 173 238 Mark in der gleichen Zeit des Vorjahres. Im ganzen Betriebsjahr bezifferte sich der Betriebsüberschuß auf 895 415 (i. V. 1 447 850) Mk. Wie der Bericht des Grubenvorstandes mitteilt, verlief der Betrieb in allen Abteilungen ohne Störung.

Schlesische Mühlenwerke in Breslau. Der Aufsichtsrat beschloß, für 1915 eine Dividende von 20 (i. V. 12) Prozent vorzuschlagen.

Weber & Ott Akt.-Ges. (Mechanische Buntwebereien) in Fürth. Der Abschluß für 1915 ergibt einschließlich 52 023 Mark (i. V. 39 227 Mk.) Gewinnvortrag nach 250 000 (i. V. 325 000) Mark Abschreibungen, einen Reingewinn von 1 092 394 (i. V. 842 023) Mark, woraus 15 Prozent (i. V. 12½ Proz.) Dividende verteilt und 172 394 Mark vorgetragen werden sollen.

Die Stadtl n. Co.-Akt.-Ges. Kunstbüngerfabrik in Bielefeld schlägt für 1915 20 (12) Proz Dividende vor.

Wetterwarte Hamburg.

Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.

Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt!

12. März: Angenehm, etwas Niederschlag.
13. März: Wolkig, teils heiter, tags milde.
14. März: Wenig verändert.
15. März: Wolkig, wärmer, strichweise Regen.
16. März: Meist heiter, nachts kalt.
17. März: Wolkig, Niederschlag, kühler.
18. März: Wolkig, vielfach trübe, angenehm

Hallischer Marktbericht.

von 10. März 1916.

Eier Mandel	2.40—2.70 M.	Weißkohl Stück	0.20—0.30 M.
Butter ½ Pfd	1.23—1.38 „	Wirsingkohl Stück	0.20—0.30 „
Hühner, alte Stück	2.50—3.50 „	Grünkohl Stück	0.08—0.15 „
Hähne Stück	2.00—3.00 „	Blumenkohl Stück	0.00—0.00 „
Enten Stück	0.00—0.00 „	Mohrrüben Mandel	0.10—0.15 „
Gänse Stück	00.0—00.0 „	Kohlrüben Stück	0.10—0.20 „
Tauben, g., Paar	1.10—1.60 „	Kohlrabi Stück	0.00—0.00 „
Aepfel Pfd.	0.10—0.50 „	Zwiebeln Pfd.	0.18—0.20 „
Birnen Pfd.	0.00—0.00 „	Sellerie Stück	0.10—0.20 „
Hasen Stück	0.00—0.00 „	Kartoffeln Ztr.	3.85 „
Kaninchen Stück	1.10—1.50 „	1 Pfd.	0.04 „
Rebhühner Stück	0.00—0.00 „	Schweinefleisch Pfd.	1.47—1.90 „
Fasanenhähne Stck.	0.00—0.00 „	Hammelfleisch „	1.80—2.20 „
Fasanenhühne Stck.	0.00—0.00 „	Rindfleisch „	2.00—2.40 „
Rotkohl Stück	0.20—0.30 „	Kalbfleisch „	1.50—1.80 „

Hallischer Wetterbericht.

	10. März 9 Uhr abends	11. März 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	745.8	744.2
Thermometer Celsius	+1.5	+1.7
Rel. Feuchtigkeit %	94%	90%
Wind	NNW 2	NO 2

Maximum der Temperatur am 10. März: +1.5° C.
Minimum in der Nacht vom 10. März zum 11. März: +0.6° C
Niederschläge am 11. März 7 Uhr morgens: 4.3 mm.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

Saale und Unstrut.						Fall	Wuchs
Artern		9. März	+ —	10. März	+ —	—	
Nebra	Oberpegel	„	+2.12	„	+2.14	—	2
„	Unterpegel	„	+1.84	„	+1.90	—	6
Weißenfels	Oberpegel	„	+2.64	„	+2.64	—	—
„	Unterpegel	„	+1.12	„	+1.20	—	8
Trotha		10. März	+2.86	11. März	+2.94	—	8
Calbe	Oberpegel	9. März	+2.64	10. März	+2.68	—	4
„	Unterpegel	„	+2.42	„	+2.40	2	—
Bernburg		„	+2.15	„	+2.14	1	—
Calbe	Oberpegel	„	+1.94	„	+1.94	1	—
„	Unterpegel	„	+2.08	„	+2.10	—	2

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft Filiale Halle a. S. | Poststrasse 12. Fernsprecher Nr 1382, 1383, 1692.

10 Ausnahme-Tage.

Da der Marktpreis des Papiers auf der Höhe steht, habe ich mich entschlossen, auch den werten Einwohnern einen nie wiederkehrenden Preis zu zahlen und zahle **frei Hof, Domplatz 9,** für

Alte Papierabfälle	per 100 Kilo 6,00 M.,	Knochen	per 100 Kilo 14,00 M.,
Bücher und Zeitungen	„ „ „ 9,00 „	Alte Säcke	„ „ „ 20,00 „
Akten und Geschäftssachen	„ „ „ 9,00 „	Wolle (für Heereszwecke)	„ „ „ 150,00 M.
Lumpen	„ „ „ 17,00 „		

Die nicht offerierten Sorten zu meinen bekannt hohen Preisen.

Nur Domplatz 9. Tel. 3285. W. Theuring. Nur Domplatz 9. Tel. 3285.

Auswärtige welche mein Geschäft persönlich nicht besuchen können, wollen per Post oder Bahn senden, nach Eingang sofort Geld.

In den 10 Tagen erhält jeder Bringer ein Geschenk.

Lehrlings-Gesuch.

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, möglichst mit Berechtigung zum Einjährigen-Dienst, für Bureau u. Verkauf per bald unter günstigen Bedingungen gesucht.

Gebr. Bethmann,
Werkstätten für Wohnungskunst,
Gr. Steinstraße 79/80.

Friseurgehilfen
sucht Koch, Reilstraße 133.

Wir suchen zum 1. April einen zuverlässigen, fleißigen, nüchternen

Ochsenfütterer

zu ca. 50 Stück Ochsen bei hohem Lohne, freier Wohng. und Kartoffelland
Rittergut Cösitz,
bei Radegast, Anhalt.

Mädchen, das kochen kann und Hausarb. übernimmt, z. 1. 4. od. später gesucht. Nur mit gut. Zeugnissen meld. 9—12, 2—4. Frau Geheimrat Cantor, Handelstr. 13.

Für Heereslieferungen
kaufe
Alt-Messing, Kupfer,
Zinn, Zink, Blei.
Ferd. Haasengier,
Metallgießerei, Barfüßerstr. 9.

H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Trikotagen.

Urin-Untersuchung,
chemische und mikrosk. sowie
Prüfung von Auswurf
auf Tuberkelbazillen
fertigt gewissenhaft und billig
Apotheker C. Rüttgen,
Königstraße 24, Ecke Merseburgerstr.

Eich. Ackerwalzen
von 13—25" stark, komplett fertig, mit und ohne Gerüst, sowie eichene Stallpflasterklötze, offeriert
Gustav Müller,
Zimmerei und Dampfsägewerk,
Aken a. d. Elbe.

Echt bayrische
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19160311032/fragment/page=0003

Braut-Wäsche-Ausstattungen

von einfacher bis zur elegantesten
Ausführung.
Billigste Preise.
Eigene Zuschneiderei.
Eigene Nähsäle mit elektr. Betrieb.
Wäscherei im Hause.

Weddy-Pönicke,
Halle,
Leinenhaus.
Sonder-Katalog postfrei.

Mittwoch, 15. März, 8 Uhr „Thaliasäle"

Volkstümlicher Richard Wagner-Abend

Kammersänger Heinrich **Hensel** Tenor (Hamburg-Bayreuth)

Hofrat Dr. Alexander **Dillmann** (Klavier)

Walküre: Siegmunds Liebeslied. Parsifal: Vorspiel. Siegfried: Schmiedelieder. Tristan: Liebestod. Meistersinger: Preislied. Walküre: Feuerzauber. Lohengrin: Lohengrins Abschied. Rheingold: Gewitterzauber und Göttereinzug. Walküre: Siegmund gewinnt sich sein Schwert

Konzertflügel „Blüthner". Vertreter: B. Döll.

Karten zu M. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 bei Heinrich Hothan.

Künstlerverein a. d. Pflug

Sonntag, 12. März 1916, vorm. 1/2 12 Uhr, im Turmsaale der Moritzburg (Eingang vom Burggraben, Südseite neben dem Garnisonlazarett)

Vorträge von Dichtern und Komponisten des K. a. d. Pfl.

Fritz Erdner, Martin Frey, Ad. Kassau, G. Klein, Atz vom Rhyn, Kurt v. Rohrscheidt, A. Sturm, unter Mitwirkung der Herren Konzersänger Erich Augspach und Schauspieler Hanns Schreiner zum Besten der Kriegsbeschädigten-Fürsorge.

Sitzplätze zu 2 und 1,50 M., Stehplätze zu 1 M. bei Hothan und an der Kasse.

Pensionat Voigt fr. Fritzsche. Gegr. 1874 Gr. Märkerstr. 5 I

Neuzeitl. Pensionat f. j. Mädchen j. Alters. Wissenschaftl., wirtschaftl., gesellschaftl. Ausb. Besuch höh. Schulen. Gewissenh. Beaufs. u. Nachhilfe. Herzl. Familienleben. Vorzügl. Kost u. geistl. u. körperl. Pflege. Beste Empf. Prospekte

---

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

jeder Art!

Ueberlandzentralen,
Industrieanlagen,
Städtische Elektrizitätswerke

führen jederzeit infolge grossen Motoren- und Materiallagers noch aus

Heime & Hans Herzfeld,

Fernsprecher 807 und 857 Halle a. S. Mansfelderstrasse — 45. —

Voranschläge und Ingenieurbesuche auf Wunsch.

Umpress-Hüte!

Telephon 4912. ——— Telephon 4914.

sowie Umarbeitungen und Modernisierungen nach den neuesten Modellen erbitte schnellstens.

Auch bei mir nicht gekaufte Hüte werden schick und geschmackvoll garniert.

Bitte die verehrten Damen um Besichtigung meiner Modellhüte ohne Kaufzwang.

Firma Erna Kayser, Halle a. d. S., Große Ulrichstraße 29.

Von Montag, den 13. d. Mts., empfehle ich eine große Auswahl erstklassige

hannoversche und oldenburger **Wagenpferde,** sowie belgische **Arbeitspferde**

Ch. Körber, Dorotheenstr. 12.

Vom 1. April cr. befindet sich mein Geschäft **Landwehrstraße 6.**

Telephon 1195.

I. Hall. Versicherung gegen Ungeziefer.

Johannes Meyer, Göbenstr. 18, prt. Telephon 3418 Vertilgung von Ungeziefer unter Garantie. — Zahlung nach Erfolg. —

Über Land und Meer
deutsche illustrierte Zeitung

Viertelj. M 4.— , jedes Heft 65 Pf.

Kriegsjahrgang 1915/16

Auch der neue Jahrgang wird sich in seinen literarischen und künstlerischen Darbietungen den Forderungen der großen Zeit anpassen. Vor allem werden auch weiter fortlaufende zusammenhängende Schilderungen der kriegerischen Ereignisse aus der Feder von **Joseph v. Lauff** zur Veröffentlichung gelangen. Der erzählende Teil bringt den neuesten Roman von **Olga Wohlbrück: „Vor der Tat"**, zahlreiche Novellen, Erzählungen, belehrende und unterhaltende Artikel usw. Prächtiger Bilderschmuck

Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probe-Nummer kostenlos durch jede Buchhandlung, auch direkt von der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart.

---

40 jähriger Erfolg!

Zur Hautpflege entfernt

Lilienmilch

alle Unreinheiten der Haut, verleiht ihr ein jugendlich frisches Aus sehen und beseitigt Gesichtsfalten, Runzeln, Sommersprossen, Röten und graue Haut. à Flasche M. 1.— bei **Oscar Ballin sen. u. jun.,** Part., Leipzigerstrasse 91 u. 63.

Nähnadel „Stepperlin"

D. R. G. M. Jedermann kann mit dieser Nähe ohne besondere Vorkenntnisse arbeiten: Schuhwerk, Fahrradmäntel, Zilgel, Geschirre Pferde u. Wagendecken usw. selbstreparieren Schönst. Steppstich wie m Maschine. Zahlreiche Anerkenn. Verpackt u. portofrei mit verschiedenen Nadeln Mk. 2.20 Nachnahme oder Voreinsendung durch **M. Zucker,** Fürth i/B. 72 Maststraße 17.

Hochwillkommene Liebesgabe für unsere Feldgrauen.

Emser-Wasser

gegen **Katarrhe Husten Heiserkeit** Verschleimung, Magen, Darm und Blasenleiden Influenza Gicht

---

Bei Husten, Bronchialkatarrh,

Hustenpulver

Zum aller Art, Verschleimung, u.

vorzügliche Erfolge durch **Rotolin-Pillen.**

Erhältlich zu M. 2.— pro Schachtel in allen Apotheken. Wo nicht vorrätig will auch direkt von uns durch unsere Versandapotheke

Plotz & Co., Berlin SW 68.

Ausführliche Broschüre vollständig kostenlos.

Ständige Niederlagen in Halle: Adler-Apotheke und Hirsch-Apotheke.

Die neuesten und besten Waschmaschinen, Stck 12 Mk., offeriert u. empfiehlt Leipzigstr. 6 H. II

Petzsche & Oelkers

Fernruf 2857 Halle a. d. S., Leipziger-Strasse 14

beehren sich den Eingang

sämtlicher Neuheiten für Frühjahr und Sommer

anzuzeigen.

Umarbeiten und Pressen nach den neuesten Formen zu soliden Preisen.

Die solidesten

Schul-Tornister.

Schultaschen, Schülermappen, Schreib-Etuis. Frühstücksmappen, Hosenträger, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, extra solide

Leder-Portemonnaies zu billigen Preisen.

Paul Göldner,

Koffer- und Lederwaren-Fabrik, Leipzigerstrasse 79 (neben „Rotes Ross.")

Grösste Auswahl! Reparaturen billigst.

Ein kl. eleg. Ecksofa

mit Dekoration billig zu verkaufen Fritz Reuterstraße 9, I. I.

Wollwasch-Seife

Stück 50 Pfg.

unentbehrlich zum Waschen von Gottenacken Sportmützen Sweeter, woll Unterzeug, wollenen Strümpfen rc.

Schnee Nchl., Gr. Steinstr. 84.

Konfirmanden-Uhren.

Solide Uhren in Gold, Silber, Stahl u. Tula in reichhaltiger Auswahl bei mässigen Preisen unter schriftlicher Garantie.

Armbanduhren in Gold, Silber und Tula.

Konfirmanden-Geschenke

wie Kolliers, Medaillons, Ringe, Armbänder, Broschen, Ohrringe, Manschetten-Knöpfe, Chemisett-Knöpfe, Krawattnadeln, Uhrketten in Gold, matt oder blank, sowie in Silber. Für gutes Tragen schriftliche Garantie empfiehlt

Paul Maseberg,

Uhrmacher u. Juwelier, nur Grosse Ulrichstrasse 48, schräg geg. v. Generalanzeiger.

Künstliche

Gebisse kauft

mit mindestens a Mk. 8.40 bis, je nach Material, weit mehr, Teile von Gebissen diesem Preis gemäss, die Firma

Gustav Horn, gegr. 1894 Köln-Nürnberg.

Montag, d. 13. März nur von 11 1/2—7 1/2 Uhr, hier, Hotel Stadt Berlin, 1 Stock, Zimmer 9.

Asthma-

leidenden teile ich unentgeltlich mit, wie ich von meinem langjährigen schweren Asthma in kurzer Zeit durch eine einfache natürliche Anwendung vollständig befreit wurde.

A. Weigand, Privatier, München Albanistraße 1.

Ein gutzahlender Käufer für

Damen-Rockfutter

(auch Mißfarben) in größeren u. auch kleineren Posten, desgl. für farb. Oel und Lehnl.

Bemusterte Offerten an **Julius Ullmann,** Frankfurt a. M., Taunusstr. 45.

Familien-Nachrichten.

Recht herzlich danken wir für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die unserm lieben Mütterchen

Frau Fried. Herrmann
geb. Hampe

erwiesen sind.

Die trauernden Kinder.

Nach schweren Kämpfen fiel auf dem Felde der Ehre mein lieber, guter, einziger Sohn, Bruder und Schwager, mein inniggeliebter Bräutigam,

Kandidat des höheren Schulamts

Leutnant d. R. Walter Thomas,

Inhaber des Eisernen Kreuzes,

Im 26. Lebensjahre.

Weissensee i. Th., Erfurt, den 9. März 1916.

Frau verw. Hulda Thomas geb. Heydrich,
Brunhild Kaempfe geb. Thomas,
Karl Otto Kaempfe,
Margarete John.

Statt besonderer Meldung.

Nach längerem Leiden entschlief heute morgen 8 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Margarete Traege

geb. **Schmidt**

Im 61. Lebensjahre.

Halle a. S., Kaiserplatz 17, d. 10. März 1916.

Fr. Traege und Familie.

Beerdigung Montag, den 13. d. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Gertraudenfriedhof in Halle.

Von Beileidsbesuchen bitte freundlichst abzusehen.

Am 6. März verschied in Bamberg plötzlich unsere herzensgute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Therese Fried

geb. Rosenbaum

im 69. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Moritz Fried und Frau,
Bella geb. Mainzer.

Halle a. d. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19160311032/fragment/page=0004